Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 15 — Dienstag, den 28. Januar 1930 — 48. Jahrgang

Ende der Diktatur in Spanien?

Primo de Riveras Vertrauensfrage an die Armee — Gegensätze zwischen König und Diktator

Paris. General Primo de Rivera hat der spanischen Presse eine Erklärung zugeteilt, in der er den Wunsch ausspricht zu wissen, ob die diktatorische Herrschaft auch fernerhin auf das Vertrauen und die Unterstützung des Heeres und des Volkes rechnen könne. Er habe zu diesem Zweck sämtliche Führer der Armee, der Marine, der spanischen Streitkräfte in Marokko, der Gendarmerie, der Grenzwächter und der Invalidenverbände gebeten, frei und offen ihre Meinung dazu unverzüglich zu äußern. Sollten diese Aeußerungen zu Ungunsten der Diktatur ausfallen, so würde die Regierung sofort zurücktreten, um einer parlamentarischen Herrschaft Platz zu machen.

*

Berlin. Ueber die Vorgeschichte der Umfrage Primo de Riveras an die Offiziere über den Weiterbestand der Diktatur berichtet die „Montagspost" u. a. folgendes: Nachdem sich in den letzten Tagen wieder Alarmgerüchte über die Erschütterung von Primos Stellung verbreitet hatten, hätten verschiedene Journalisten den Diktator um eine Unterredung gebeten. Primo habe ihrer Bitte entsprochen ohne jede Scheu zu sprechen. Darauf sei er gefragt worden, ob es stimme, daß der König Primos Emission bereits angenommen habe und daß der jetzige Innenminister, General Anido, sein Nachfolger werden solle, daß ferner ein aus drei Generälen bestehendes Verwaltungsdirektorium schon jetzt die tatsächliche Regierungsgewalt in Händen habe. Primo de Rivera habe zunächst laut aufgelacht. Als ihm aber nach und nach alle die vielen Gerüchte mitgeteilt worden seien, die im Umlauf seien, habe der Diktator plötzlich nicht mehr gelacht, er sei nachdenklich geworden und habe sehr ernst erklärt, er werde sofort zurücktreten, wenn er einen geeigneten Kandidaten für seine Nachfolge wüßte. Er kenne keinen und werde sich nicht gefallen lassen, daß man ihm die Zügel gewaltsam entreiße. Nach der sehr zwanglos verlaufenen Unterredung sei Primo längere Zeit allein geblieben. Das Ergebnis seines Nachdenkens sei die Umfrage an die Offiziere gewesen.



Kapitän Dreyer mit der „Monte Cervantes" untergegangen

Nach einem Funkspruch aus Süd-Amerika muß leider damit gerechnet werden, daß der in der Nähe des Feuerlandes gekenterte deutsche Dampfer „Monte Cervantes" seinen Führer, Kapitän Dreyer, der in vorbildlicher Pflichtauffassung auf dem schwer havarierten Schiff ausharrte, mit in die Tiefe genommen hat. — Das Bild zeigt Kapitän Dreyer.

Indiens Unabhängigkeitsforderungen

Der Aufruf zur Unabhängigkeit — Drohungen und Versprechungen — Ernste Zwischenfälle der Nationalisten mit Kommunisten

London. Dem Verlauf des Unabhängigkeitstages, der am Sonntag in ganz Indien veranstaltet wurde, sieht man trotz der am Sonnabend abgegebenen stark beruhigenden Erklärung des Vizekönigs von Indien mit Besorgnis entgegen. In Bombay haben Massenkundgebungen stattgefunden. Die Moslems haben Flugblätter verbreiten lassen, die sich gegen die Kundgebung des Vizekönigs aussprechen.

Für die Veranstaltungen im ganzen Lande ist eine in Hunderten von Sprachen und Dialekten verfaßte Entschließung vorbereitet worden, in der es heißt. Wir glauben das unanfechtbare Recht des indischen Volkes. Die britische Verwaltung hat das indische Volk nicht nur seiner Freiheit beraubt, sondern hat sich durch die Ausbeutung der Massen bereichert und Indien wirtschaftlich, politisch, kulturell und geistig zu Grunde gerichtet. Wir glauben daher, daß Indien keine Verbindung mit Großbritannien zerschneiden und seine völlige Unabhängigkeit zurückgewinnen muß. In der Entschließung wird weiter die Ueberzeugung vertreten, daß die Zurückziehung aller freiwilligen Hilfe für die britische Verwaltung und die Einstellung der Steuerzahlung zum Ziele führen werde. Zum Schluß wird die feierliche Verpflichtung ausgesprochen, die Beschlüsse des indischen Nationalkongresses für die Herstellung der völligen Unabhängigkeit des Landes durchzuführen.

London. Bei der Feier des indischen Unabhängigkeitstages in Bombay kam es zu einem ernsten Zwischenfall. 300 Freiwillige der Baumwollspinnereiarbeiter, die sich auf den Kommunismus eingeschworen hatten, suchten die Tribüne einer Massenversammlung zu stürmen. Dem Bestreben, die Kongreßfahne niederzuholen und die „Rote Flagge" an ihrer Stelle zu hissen, folgten schwere Auseinandersetzungen. Zwischen den kommunistischen Aufständischen und den Versammlungsteilnehmern, die so ernst wurden, daß die auf der Plattform befindlichen Frauen, unter ihnen die Frau des Präsidenten des ind. Nationalkongresses, Nehru, in Sicherheit gebracht werden mußte. Den Kommunisten gelang es sich vorübergehend der Tribüne zu bemächtigen, von wo aus sie Ghandi beschimpften. Sie wurden aber schließlich vertrieben. Die Zahl der bei den Zusammenstößen Verletzten ist noch nicht bekannt.

Wie aus Kalkutta gemeldet wird, hat die dortige Stadtverordnetenversammlung beschlossen, am Unabhängigkeitstag die Flagge der indischen Nationalisten zu hissen. Bei allen festlichen Gelegenheiten soll in Zukunft ebenfalls diese Flagge gesetzt werden. Der Bürgermeister erklärte den Union Jack als eine Beleidigung der nationalen Ehre Indiens und forderte die Bewohner auf, den Beschlüssen des allindischen Kongresses in Lahore zu gehorchen.

Warschau sieht Gespenster

Die Gefahren der Ostpolitik

Warschau. Die polnische Presse maßt sich an, die Denkschrift der deutschen Ostprovinzen an den Reichspräsidenten von Hindenburg als „eine Frechheit" zu bezeichnen. Während die meisten Blätter nur die Berliner Auszüge veröffentlichen, schreibt die nationaldemokratische „Gazeta Warszawska" amtlich, daß die deutsche Erklärung, den internationalen Skandal abgewendet habe, der in einer öffentlichen Aeußerung des Reichspräsidenten über eine beabsichtigte Aufteilung Polens (!) liegen würde. An der Sache selbst ändere das jedoch nichts, da man genau wisse, daß alle deutschen Parteien die Revision der deutsch-polnischen Grenze in ihr Programm aufgenommen hätten.

Man könne keinen Zweifel daran hegen, daß die Vertreter Ostpreußens, wenn sie von angeblich wirtschaftlichen Dingen sprachen, auch über den Korridor gesprochen haben. Welche Antwort Hindenburg in diesem Fall erteilt habe, stehe ebenfalls außer Zweifel. Der ganze Zwischenfall bestätige trotz aller Widerrufe, daß das wichtigste Ziel der deutschen Politik, die Aufteilung Polens sei. Als zweite Tatsache müsse man feststellen, daß Deutschland die ersten Schritte zur Erreichung dieses Zieles gleich nach der endgültigen Räumung des Rheinlandes unternehmen werde. Aus diesen gegebenen Voraussetzungen müsse Polen die Konsequenzen ziehen. Vor allem sei es notwendig, die öffentliche Meinung in Polen zu mobilisieren und zu vereinheitlichen. In Bezug auf die Grenzbefestigungen und die militärische Bereitschaft seien zweckentsprechende Maßnahmen erforderlich, die im Heeresetat ihren Ausdruck finden müßten. Was die Außenpolitik anbelange, so sei es besser, starke von Deutschland in gleicher Weise bedrohte (!) Bundesgenossen zu suchen, als sich auf die Geister von Genf und Lokarno zu verlassen. Außerdem sei die Beschaffenheit und nationale Zusammensetzung der Bevölkerung in den Grenzgebieten sowohl bei kriegerischen wie friedlichen Auseinandersetzungen von ausschlaggebender Bedeutung. Man dürfe also unter keinen Umständen zulassen, daß Verträge abgeschlossen würden, durch die die deutsche Minderheit in ihrem Besitzstand geschützt werde.

Vor Ueberraschungen auf der Flottenkonferenz

Amerika geht keine politischen Bindungen ein — Beratungen Macdonalds mit Stimson

London. In Kreisen des amerikanischen Staatsdepartements wird nach Meldungen aus Washington trotz des langsamen Fortschritts der Arbeiten der Londoner Flottenkonferenz ein optimistischer Grundton gewahrt. Gleichzeitig werden aber alle Vorkehrungen getroffen, um Störungen der Konferenzarbeiten zu vermeiden. Der Unterstaatssekretär im Staatsdepartement und Vertreter Stimsons während dessen Anwesenheit in London, Cotton, hat allen Beamten des Staatsdepartements strikt verboten, sich über Flottenfragen auszulassen. Das Ergebnis der politischen Besprechungen in London wird, wie man in Washington erwartet, Amerika in keiner Weise berühren, da die amerikanische Abordnung sich nur auf ein Abkommen in Flottenfragen jedoch auf keinerlei politische Bindungen einlassen werde.

London. Staatssekretär Stimson begab sich am Sonntag nach Chequers und verbrachte den ganzen Nachmittag in Besprechungen mit Macdonald. Auf Grund dieser Besprechungen glaubt man allgemein, daß es während der Zusammenkunft der fünf Hauptvertreter am Montag möglich sein würde, einen genauen Arbeitsplan der Konferenz festzulegen.

Der französische Arbeitsminister Loucheur ist am Sonntag in London eingetroffen und hatte kurz darauf eine lange Unterhaltung mit Tardieu. Amtlich wird hierzu erklärt, daß sein Besuch mit französischen innerpolitischen Fragen zusammenhänge und nichts mit der Flottenkonferenz zu tun habe.

Zaleski soll zurücktreten

Warschau. Der Sejm hat in seiner Sitzung am Sonnabend u. a. in zweiter und dritter Lesung die Zusatzkredite für das laufende Haushaltsjahr der Regierung Bartel bewilligt. Die Zusatzkredite belaufen sich insgesamt auf etwa 37 Millionen Zloty. Der Dispositionsfonds des Außenministers wurde mit 18 Stimmen Mehrheit um 3 Millionen Zloty gekürzt. Nach der Abstimmung verließ Außenminister Zaleski demonstrativ die Sitzung und erklärte, daß er sich genötigt sehen werde, im Falle einer Beschneidung seines Fonds die Konsequenzen zu ziehen. Die endgültige Entscheidung in dieser Frage hat natürlich die Vollsitzung des Sejms zu treffen.

Antimilitaristische Propaganda

Berlin. Nach einer Meldung des „Montag" aus Paris ist die Polizei im Zusammenhang mit der Verhaftung des Kommunisten Beucher wegen Aufreizung von Soldaten zum Ungehorsam einer umfangreichen kommunistischen Organisation auf die Spur gekommen, die den gesamten Osten Frankreichs umfaßt und der Verbreitung antimilitaristischer Propaganda dient. Fünf Soldaten des 12. Artillerieregiments in Hagenau — keine Elsässer, sondern Pariser — und eine Zivilperson in Nancy wurden verhaftet.

Laurahütte u. Umgebung

Goldene Hochzeit.

=s= Die goldene Hochzeit feiern in voller Rüstigkeit die Eheleute Johann und Maria Kudello. Herr Kudello ist 74 und seine Ehefrau 67 Jahre alt.

Gemeindevertretersitzung.

=s= Am Donnerstag, den 30. d. Mts., abends 6 Uhr, findet im Zimmer 17 der Gemeinde eine Gemeindevertretersitzung statt.

Bekanntmachung.

=o= Die Gemeinde Michalkowitz gibt zur öffentlichen Kenntnis, daß infolge der Eingemeindung von Maciejkowitz zur Gemeinde Chorzow, sämtliche Geburten, Trauungen, Sterbefälle usw. innerhalb des alten Gemeindebezirkes Maciejkowitz vom 1. Februar d. Js. ab auf dem Standesamt Chorzow beurkundet werden müssen.

Polizeipersonalien.

=o= Der frühere Leiter des hiesigen Polizeikommissariats, Unterkommissar Szary, jetzt Kreiskommandant von Lubliniß, ist zum Kommissar befördert worden. Desgleichen auch der früher hier tätig gewesene Unterkommissar Jonderko.

Gesellenprüfung.

=s= Die Gesellenprüfung im Bäckerhandwerk bestanden Robert Schiewok von hier und Ludwig Guzy, Michalkowitz.

Massenkündigungen auf den Siemianowitzer Gruben.

=o= Infolge der schlechten Konjunktur sah sich die Vereinigte Königs- und Laurahütte gezwungen, die Belegschaftszahl auf den Grubenanlagen zu vermindern. Auf dem Ficinusschacht in Siemianowitz wurde 150 Arbeitern und auf den Richterschächten 250 Arbeitern gekündigt, und zwar in erster Linie den auswärtigen Arbeitern und dann denjenigen, welche während der letzten guten Konjunktur eingestellt worden sind. Sollten die geplanten Entlassungen durchgeführt werden, dann wird die Arbeitslosenzahl in Siemianowitz bedeutend in die Höhe gehen.

Wie berichtet wird, sollen auf der benachbarten Saturngrube bei Czeladz etwa 360 Mann ebenfalls die Kündigung erhalten haben.

140 Zloty für Anschaffung der Kirchenglocken.

=s= In der letzten Hauptversammlung der Zwangsfleischerinnung wurde beschlossen, am 1. Osterfeiertag ein feierliches Hochamt für die Mitglieder der Innung zelebrieren zu lassen. Auf die Mitwirkung des Orchesters wird Verzicht geleistet und die hierdurch ersparten 140 Zloty werden dem Glockenfonds der St. Antoniuskirche überwiesen. — In Sachen des Schlachthausneubaues wurde beschlossen, durch den Verbandssekretär und eine Kommission ein Memorial auszuarbeiten, in welchem die Realisierung des Bauprojektes niedergelegt werden soll. Dieses wird alsdann der Gemeinde zur Einsichtnahme und Begutachtung überreicht.

Freiwillige Sanitätskolonne.

=o= Am Sonntag, den 2. Februar, nachmittags 2 Uhr, hält die Freiwillige Sanitätskolonne von Siemianowitz im Prochottaschen Saale auf der ul. Stabika ihre fällige Generalversammlung ab. Zahlreiches Erscheinen wird dringend gewünscht.

Gerissene Spitzbuben.

=o= Ein raffinierter Diebstahl wurde in der Nacht zu Sonnabend in dem Herrengarderoben-Geschäft Rozenes auf der Beuthenerstraße in Siemianowitz ausgeführt. Durch ein über dem Schaufenster befindliches Klappfenster stahlen die Spitzbuben, wahrscheinlich mittels eines Drahtes, einen Herrenanzug von einer im Schaufenster stehenden Figur herunter, sowie noch einige andere Sachen. Und das auf der Hauptverkehrsstraße! Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

In den Kammerlichtspielen

läuft ab Dienstag bis Donnerstag der erfolgreiche Harry Liedtke-Film „Wenn der Vater mit dem Sohne". Hauptrollen: Harry Liedtke, Ruth Weyher, Karl Fuszar. Filminhalt: Der bekannte Rechtsanwalt Jean Bonnard wird durch seinen Sohn wieder zum jungen Lebemann, der kameradschaftlich mit ihm „drah'n" geht. Er verteidigt eine junge Frau, mit der er selbst eine Bandelei hat, und die, als ihre Ehe geschieden wird, fordert, daß Jean sie heiratet. Jean aber will nicht und schickt seinen Sohn als Stellvertreter, worauf er zum Rendezvous seines Sohnes mit der kleinen Studentin Stella geht, die den jungen Marcel zwar sehr gerne hat, sich aber ernsthaft in den Vater verliebt. Marcel gelingt es, den Vater aus den Klauen der heiratslustigen Klientin zu befreien, es kommt aber zu ernstlichen Herzenskämpfen, als er sehen muß, daß den Vater und Stella ein starkes Gefühl verbindet. Um seinem Sohn zu helfen, will Jean Bonnard für ihn bei Stella werben, Stella aber glaubt, daß diese Werbung des Vaters ihr gilt und sagt glückselig zu — um zu merken, daß Marcel darüber tief unglücklich ist, was Bonnard, den Vater, veranlaßt, ihr traurig zu sagen, daß er sie ja unendlich liebe, noch mehr aber seinen Jungen, dem er den Schmerz nicht zufügen kann. Stella geht — sie kann nicht lügen. Und nun ist es Bonnard sen., der seinen Jungen mitschleppt, damit er dort, wo man sich nicht langweilt, über seinen Liebesschmerz hinwegkomme.

Sport vom Sonntag

1. F. C. Kattowitz — Polizei Kattowitz 0:4 (0:2).

Ein vollauf verdienter Sieg der Polizisten, welche das ganze Spiel hindurch Herr der Situation waren. Die Torschützen waren Raitka 2, Jadwiszczok und Belok je 1.

06 Zalenze — Slonsk Schwientochlowitz 2:2 (1:1).

Es war ein interessantes und ausgeglichenes Spiel, so daß das Resultat dem Spielverlauf entspricht.

Amatorski Königshütte — 06 Myslowitz 5:1 (2:1).

Amatorski zeigte ein hervorragendes Spiel, wobei Glajcar sich besonders hervortat und allein 4 Tore erzielte. Das 5. erzielte Urbanski.

20 Bogutschütz — 25 Hohenlohehütte 4:2 (2:1).

Das Spiel bewegte sich unter der dauernden Ueberlegenheit der Sieger.

Stadion Königshütte — Naprzod Lipine 1:3 (0:1).

Die Einheimischen stellten den Gästen großen Widerstand entgegen, mußten sich aber der besseren Technik beugen.

Ruch Bismarckhütte — Kolejowy Kattowitz 5:2 (2:1).

In der ersten Halbzeit sah man ein ausgeglichenes Spiel, welches sich aber nach dem Wechsel ganz zugunsten Ruchs wendete. Die Torschützen Ruchs waren Peterek und Buchwald je 2 und Sobotta.

K. S. Rosdzin-Schoppinitz — Reichsbahn S. V. Gleiwitz 3:1 (1:1)

Einen schönen Erfolg trugen die Rosdziner nach hartem, aber interessantem Kampf über die Gleiwitzer Gäste davon.

Slonsk Siemianowitz — Zydowski K. S. Kattowitz 8:4 (4:0).

Der Zydowski K. S. bestritt das Spiel mit einer stark geschwächten Mannschaft und mußte dieses mit einer großen Niederlage büßen.

1. K. S. Tarnowitz — Odra Scharley 1:3 (0:2).

Das Spiel selbst war schön. Odra war technisch überlegen und gewann verdient.

K. S. Chorzow — Orzel Josefsdorf 2:2 (1:1).

Ein unschönes und auf niedrigem Niveau stehendes Spiel. Die Tore für Chorzow erzielten Kucia und Adamski. Für Orzel war Czekalla und Swierczyna erfolgreich.

Slavia Ruda — Iskra Laurahütte 3:3 (2:3).

Die einheimischen lieferten ein überlegenes Spiel, nur das ihr Sturm trotz der vielen Chancen versagte.

Pogon Friedenshütte — Kresy Königshütte 6:1 (2:0).

Kresy bestritt das Spiel mit einer stark geschwächten Mannschaft und nahm sich dazu den Gegner noch zu leicht und mußte dafür als Lehrgeld eine verdiente Niederlage hinnehmen.

K. S. Brzeziny — Orkan Wielka Dombrowka 10:2 (3:1)
Sparta Piekar — Poniatowski Godullahütte 3:3 (1:2).

Handballspiele.

Freie Turner 2. Kattowitz — Jugendkraft Peter-Paul Kattowitz 2:1 (1:0).

Ein selten schönes Spiel lieferten die 2. Mannschaften obiger Vereine. Vom Beginn bis zum Schlußpfiff wurde das Spiel in einem rasenden Tempo durchgeführt und beide Mannschaften kämpften hart, aber fair um den Sieg, den die Freien Turner als Glücklichere davontrugen. Für die Freien Turner skorte der Rechtsaußen und für die Jugendkraft der Linksaußen.

A. T. V. Kattowitz — Wartburg Gleiwitz 1:3 (1:3).

Daß der Handballsport immer mehr Interesse unter den Zuschauern findet, konnte man bei dem obigen Spiel bemerken. Denn es waren bestimmt mehr Zuschauer anwesend, wie bei einem Fußballspiel.

Der polnische Handballmeister A. T. V. Kattowitz hatte zum Gegner den Meister des Spiel- und Eislaufverbandes, Wartburg Gleiwitz, und mußte sich nach einem harten und interessanten Kampf als geschlagen bekennen. Die Gäste hatten den Sieg in dieser Höhe verdient, da sie dem A. T. V. technisch überlegen waren. Doch kann man sagen, daß das Spiel ausgeglichen war und die Erfolge nur aus gut durchdachten Vorstößen resultierten. Die zweite Halbzeit verlief torlos, da sich die Einheimischen ganz der Spielweise der Gäste anpaßten. Der Schiedsrichter, ein Herr vom A. T. V. konnte zufriedenstellen.

A. T. V. 1. Jgd. — Wartburg 1. Jgd. 3:4.

Zu diesem Spiele muß man bemerken, daß in Zukunft hauptsächlich bei Spielen der Jugendmannschaften ein guter Schiedsrichter zur Stelle sein muß, und nicht wie es hier der Fall war, daß man einer Person dieses schwierige Amt überläßt, welche noch selbst in die Jugend hineingehört. Was nun dieser Junge zusammenflötete, das kann sich jeder vorstellen, und natürlich immer zum Nachteil der Gäste.

Pogon Kattowitz — Oberrealschule Kattowitz 8:0.

Eishockeyspiele in Polen.

Iskra Warschau — Warszawianka Warschau 5:0.

Pogon Lemberg — Lwowianka 2:0
Czarni Lemberg — Lechja Lemberg 2:0
Wisla Krakau — Sokol Krakau 2:2
Cracovia Krakau — Makkabi Krakau 3:0
Warta Posen — A. Z. S. Posen 1:0.

Der erste Erfolg von Petkiewicz in Amerika.

Am gestrigen Sonntag ging der polnische Laufstolz Petkiewicz in der gedeckten Halle Boston-Garden in Boston an den Start. Er startete in einer Strecke von 2 englischen Meilen (3218 Meter) unter sehr starker amerikanischer Konkurrenz. Dieser Start brachte ihm einen großen Erfolg, da er als erster in der Zeit von 9.39,2 Min. durchs Ziel gehen konnte. Zweiter wurde der Amerikaner Millrone. Petkiewicz wurden von den zahlreichen Zuschauern große Ovationen dargebracht.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 28. Januar 1930.

1. hl. Messe für verst. Valentin Labryka.
2. hl. Messe für verst. Franziska Lebioda, Karoline Winzek und Verwandtschaft beiderseits.
3. hl. Messe für das Brautpaar Sprus-Praska.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 28. Januar 1930.

6 Uhr: für verst. Pauline Kladisch und für verst. Eltern Kurainski.
6½ Uhr: für verst. Richard Fieroch.
8 Uhr: Begräbnis des verst. Peter Kazimierek.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte

Dienstag, den 28. Januar 1930.

7½ Uhr: Jugendbund (Vortragsabend).
7½ Uhr: Mädchenverein.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp Katowice, Kościuszki 29

Was der Rundfunk bringt.

Kattowitz — Welle 408,7.

Dienstag. 12,05 und 16,20: Schallplattenkonzert. 17,15: Vorträge. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 19,20: Uebertragung der Oper.

Warschau — Welle 1411.

Dienstag. 12,05: Vortrag. 13,10: Wetterbericht. 15: Handelsbericht. 15,45: Vorträge. 16,15: Schallplattenkonzert. 17,15: Vortrag. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Verschiedenes. 19,20: Uebertragung der Oper aus Kattowitz.

Gleiwitz Welle 253. Breslau Welle 325.

Dienstag, den 28. Januar 1930. 16: Volkskunde. 16,30: Uebertragung nach Berlin aus dem Kaffee „Goldene Krone". Breslau: Unterhaltungsmusik. 17,30: Kinderstunde. 18: Aus Gleiwitz: Das geistige Werden in Oberschlesien. 18,30: Von der Deutschen Welle, Berlin: Hans Bredow-Schule: Sprachkurse. 18,55: Wettervorhersage für den nächsten Tag. 18,55: Liederstunde. 19,30: Stunde der werktätigen Frau. 20: Aus Berlin: Rückblick auf Schallplatten. 20,30: Aus Berlin: Wo...[illegible]. 22: Aus Berlin: Politische Zeitungsschau. 22,25: Die Abendberichte. 22,45: Mitteilungen des Verbandes der Schles. Rundfunkhörer e. V.

Die Beerdigung unserer Tochter
Luise
findet am Dienstag, den 28. d. Mts. nachm. 2½ Uhr vom Trauerhause ul. Matejki 30 aus statt.
Familie Pietsch